

Fahrt nach Meiningen am 22. März 2017

Um 09:00 Uhr morgens geht es los, leider bei Nieselregen. Der Bus ist voll, wir sind 56 Personen. Unterwegs lassen wir uns belegte Baguette-Brötchen schmecken und erreichen gegen 11:30 Uhr das Dampflokwerk in Meiningen. Wer nicht an der Besichtigung teilnehmen möchte, wird in die Innenstadt gefahren und kann auf eigene Faust Meiningen erkunden.

Wir werden vom ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden durch den Betrieb geführt. Das Dampflokwerk ist inzwischen ein Tochterunternehmen der DB, wurde aber bereits im März 1914 in Betrieb genommen. Heute ist es das einzige Instandsetzungswerk für Lokomotiven in Westeuropa. Es werden Hauptuntersuchungen, Reparaturen und sogar Neuanfertigungen durchgeführt. Unser Weg durch das Werk wird durch so manche Erzählung noch interessanter. Im Mai 1951 ereignete sich das schwerste Unglück in der Geschichte des Werkes: Bei einer Kesselexplosion der Lok „Elch“ der früheren Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn wurden elf Menschen getötet und 30 teils schwer verletzt. Auch der legendäre Adlerzug, der dem Brand im Verkehrsmuseum Nürnberg im Jahr 2005 zum Opfer fiel, wurde im Dampflokwerk zum großen Teil neu gebaut. Sogar den Originalwagon der Fußballweltmeisterschaft von 1954 kann man auf dem Gelände finden. Lokomotiven und Wagons kommen nicht nur auf dem Schienenweg, sondern Schmalspurbahnen sogar auf Spezialtransportern aus ganz Europa hierher.



Gut gelaunt geht die Besichtigung los



Eine Dampflok wird überholt

Mit vielen Eindrücken fahren wir in die Innenstadt und gönnen uns vor der Stadtbesichtigung noch Kaffee und Kuchen in einem gemütlichen Café. Zur Stadtführung treffen wir uns vor dem Rundbau des Schlosses Elisabethenburg und werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Obwohl die Stadt nur 21.000 Einwohner zählt, ist sie kulturell mit dem Meininger Theater, dem Puppentheater, der Bürgerbühne, dem Filmtheater und drei Meininger Museen gut aufgestellt. Besonders sehenswert ist das Büchnersche Hinterhaus von 1596, das älteste Haus der Stadt. Allerdings sind beide Gruppen der Meinung, dass wir schon bessere Stadtführer hatten.



Schloss Elisabethenburg



Büchnersches Hinterhaus

Unsere Heimfahrt unterbrechen wir in Lautertal im Landgasthof „Sommer“ zum Abendessen und erreichen gegen 20:30 Uhr Bayreuth. Obwohl das Wetter diesmal nicht wie gewohnt mitgespielt hat, erhalten wir nur positives Feedback.